

die ihnen solche in reichlicher Anzahl zugehen ließen, den Schleudergrossisten, gern besondere Vorteile ein, und der thätige Normalfortimenter — Provinzialfortimenter möchte deshalb nicht der zutreffende Ausdruck sein, weil es auch in den Haupt- und Großstädten genug Sortimentere giebt, die ihre Geschäfte mutatis mutandis ganz in derselben Weise betreiben, wie der Kollege in der Provinzialstadt — galt für leistungsunfähig. Als aber die den Verlegern ebenfalls sehr willkommenen Ostermehzahlungen aus den verschiedenen Geschäftsverbindungen mindestens in demselben Maße abnahmen, als die Barbestellungen weniger Grossisten sich gesteigert hatten, schien man sich der Solidarität von Verlag und Sortiment bewusst zu werden und schuf durch den Börsenverein die Antischleudereigesetzgebung, deren segensreiche Wirkungen die meisten Berufsgeoffenen anerkennen. Aber die Kunden, die dem Sortiment vorher geschlagen wurden, sind zu schwere, als daß es sich leicht erholen könnte; dazu bedarf es besonderer Mittel.

Wurde das Sortiment durch die Schleuderingebote weniger Grossisten in seiner Vertriebsfähigkeit schon lahm gelegt, so trug auch noch das Massenangebot von Probeheften durch die Kolportage dazu bei, die Geschäftsbeziehungen zwischen Sortimentern und Publikum und damit die Leistungsfähigkeit des ersteren zu untergraben. War der Sortimenter mit dem Vertriebsmaterial vorsichtig umgegangen und hatte bei der Versendung sorgfältige Auswahl getroffen, so warf plötzlich die Kolportage Massenaufgaben erster Hefte Haus für Haus ins Publikum und verbreitete in ihm mehr und mehr die Meinung von ihrer Wertlosigkeit. Was aber dem Kolporteur bedingungslos gratis vom Verleger überlassen wurde, sollte der Sortimenter — leider ist das noch heute bei manchen Verlegern Geschäftsbrauch — bezahlen. Nicht genug, daß der Sortimenter, sein an Ordnung gewöhntes Austrägerpersonal moralisch verlodern sah, wenn es, zum Einholen zur Ansicht verfanter Hefte ausgesandt, in vielen Fällen mit dem Bescheide zurückkehrte, daß das Gesandte nicht mehr zurückzuerlangen sei, weil der Empfänger dem Buchhändler gegenüber sich ebensowenig für unverlangt Gesandtes zu haften verpflichtet erachtete, als es die Kolportage beanspruchte, oder weil wohl gar irgend ein Kolporteur das vom Buchhändler versandte wertlose Material irrtümlich mit abgeholt hatte, — mußte der Sorti-

menter nun auch noch Differenzen mit den Verlegern ausfechten, die es gar nicht glauben wollten, daß von dem reichlich à cond. gesandten Material ein bedeutender Teil verloren gegangen sein könnte. Es ist gewiß begreiflich, daß auch in dieser Hinsicht die unangenehmen Erfahrungen, die er machen mußte, den Sortimenter vom Neugkeitenvertriebe abschreckten.

Aber, wie der Verlag bald einsah, was die Erfolge der Schleudergrossisten bedeuteten, so mehrten sich bereits seit geraumer Zeit die Klagen zusehends, daß zu dem Kolportagevertriebe ein viel größeres Material an Probeheften hergestellt werden muß, als in richtigem Verhältnis zu den erzielten Abonnementserfolgen steht. Und so sind denn auch hier die Aussichten nicht ungünstig, daß die Vertriebsfähigkeit des Sortimenters wieder zu Ehren gelangt.

Aber die Faktoren, die in dem Konkurrenzkampf mitgewirkt haben: Schleudergrossisten, Kolportage und Buchbinder — von den letzteren sei nur bemerkt, daß sie hauptsächlich Schulbücher verkaufen, ohne auf deren Einführung oder Abschaffung irgend welchen Einfluß zu üben — haben dem Sortiment doch so schweren Schaden zugefügt, daß es der Aufraffung des ganzen Standes zu geschlossenem Vorgehen bedarf, wenn die nachteiligen Folgen beseitigt werden sollen. Es handelt sich nicht nur darum, energisch Front zu machen gegen die Uebergriffe solcher Verleger, die ihre Monopolrechte mißbrauchen, vielmehr wird ein Sortimenterbund auch besser, als es dem einzelnen Berufsgeoffenen möglich ist, zur Beseitigung von Mißverständnissen beitragen können; er wird aber auch vor allen Dingen solche Mitglieder, die durch die vielfachen heute mit dem Vertriebe des Sortimentsbuchhandels verbundenen Schwierigkeiten abgestumpft und gleichgültig geworden sind, emporrütteln und ihnen sagen, daß sich die Zeiten bessern, wenn sie nur selbst mit Hand anlegen und dem Verlagsbuchhandel zeigen wollen, was das in seiner Vertriebsfähigkeit genügend unterstützte Sortiment leisten kann.

Jeder Verleger aber, dem gute Beziehungen zu seinen Geschäftsgeoffenen erwünscht sind, kann die Begründung eines Sortimenterbundes nur willkommen heißen.

Ein Sortimenter, der als gleichzeitiger Verleger mit etwa 1400 Sortimentern im Geschäftsverkehr steht.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[22391] P. P.

Hierdurch beehren wir uns, Ihnen ergebenst mitzuteilen, dass wir vom 1. Januar d. J. unsere hier betriebene Sortimentsbuchhandlung an Herrn C. O. Lindgren käuflich abgetreten haben, um uns ganz dem Verlagsgeschäft zu widmen. Indem wir bitten, das uns erwiesene Vertrauen auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Stockholm.

Wilhelm Billes bokförlags aktiebolag.

[22392] Wie aus Vorstehendem ersichtlich, habe ich, nachdem ich von den beiden schwedischen Verlegervereinen als Kommissionär angenommen wurde, die Sortimentsbuchhandlung von Wilhelm Billes bokförlags aktiebolag käuflich erworben und führe solche unter der Firma

### C. O. Lindgren

weiter.

Die Disponenden und Sendungen vom 1. Januar d. J. habe ich, die Zustimmung der Herren Verleger vorausgesetzt, übernommen.

Ich bitte die Herren Verleger freundlich um Offenhaltung des Contos, resp. Contoeröffnung und werde mich dafür durch thätige Verwendung erkenntlich zeigen.

Meine Vertretung in Leipzig habe ich Herrn Carl Cnobloch übertragen.

Hochachtungsvoll

Stockholm, im April 1894.

C. O. Lindgren.

[22506] Das im Auftrage der hohen k. k. Statthalterei für Böhmen auf Grund amtlicher Daten zusammengestellte

### Orts-Repertorium

für das

### Königreich Böhmen

ist durch Kauf in mein Eigentum übergegangen.

Ich empfehle dieses bewährte, auf authentischen Daten basierende Ortschäfts-Verzeichnis zur thätigsten Verwendung und bin gern bereit, Exemplare à condition zu liefern.

Preis 8 *fl.* ord. m. 25% Rabatt.

Prag, Mai 1894.

Gustav Nengebauer  
k. u. k. Hofbuchhändler.

[22284] Verlagsveränderung.

Aus dem Verlage des Herrn A. Radwiz in Debitfeld\*) gingen in den meinigen über:

Schall, Ed., die Sozialdemokratie auf dem Lande. 2. Aufl.

— der Fall „von Wächter“.

— Rede, gehalten in Magdeburg.

Das in Rechnung 1893 Versandte ist noch mit Herrn A. Radwiz zu verrechnen, Rechnung 1894 sowie Disponenden sind auf mein Konto zu übertragen und geht Ihnen hierüber noch nähere Mitteilung zu.

Hochachtungsvoll

Heilbronn, Mai 1894.

Eugen Salzer.

\*) Wird bestätigt: A. Radwiz.

### Verkaufsanträge.

[22453] Zu verkaufen eine seit 45 Jahren bestehende Kunst- u. Musikalienhandlung in angenehmer Stadt Mitteldeutschlands. Der 20 000 *fl.* nicht übersteigende Preis bestimmt sich durch den billigst anzusetzenden Betrag des zu übergebenden gut gewählten und wohlfortierten Lagers von Kunstblättern, Musikalien etc. und wird  $\frac{1}{4}$  als Anzahlung beansprucht, während der Rest zu verzinsen und allmählich abzutragen wäre. — Einem gewandten jungen Mann würde dieses Geschäft, welches durch leicht damit zu verbindenden Buchhandel noch weiterer Ausdehnung fähig ist, eine sichere und angenehme Existenz bieten.

Anfragen unter A. Z. Nr. 22453 befördert die Geschäftsstelle d. B.-B.

[21682] Ein grosser und vornehmer, gangbarer

### Verlag

einheitlicher Richtung, mit Firma von Weltruf, vorzüglich dazu geeignet, technische Nebenzweige, wie Druckerei etc., mit demselben zu verbinden, soll wegen Todes des Teilhabers mit den wertvollen Beständen, auch an noch zu verwendendem Material verkauft werden. Behufs näherer Unterhandlung werden Zuschriften unter V. 5337 durch Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

[21347] Eine alte angesehene Sortiments-Kunsthandlung in Berlin in sehr frequentierter Lage ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft verfügt über einen guten festen Kundenkreis und ist noch sehr ausdehnungsfähig. Das grosse Lager ist bis auf die neueste Zeit ergänzt. Angebote unter R. P. M. # 21347 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.